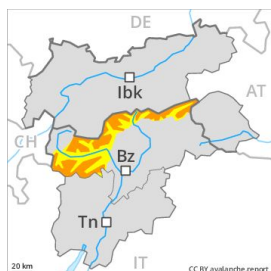


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



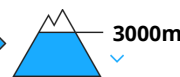
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Sonntag, den 28.04.2019



Triebschnee



Nassschnee



Touren erfordern viel Erfahrung und Zurückhaltung.

Mit Neuschnee und starkem Südwind entstanden in den letzten drei Tagen in diesen Gebieten mächtige Triebschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen oberhalb von rund 2200 m. Besonders heikel sind Felswandfüsse. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung. An Triebschneehängen und aus hoch gelegenen Einzugsgebieten sind trockene und feuchte Lawinen möglich. Die Lawinen können den nassen Altschnee mitreißen und vereinzelt gross werden. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Gefahr von feuchten und nassen Lawinen im Tagesverlauf allmählich an. Einzelne Skifahrer können an vielen Orten Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Die Gefahrenstellen sind recht häufig und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen.

Schneedecke

In den letzten drei Tagen fielen vor allem von der Ortlergruppe über das Ultental bis zum Passeier Tal oberhalb von rund 2400 m 20 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit starkem bis stürmischem Wind aus südlichen Richtungen entstanden mächtige Triebschneeansammlungen. Die Triebschneeansammlungen liegen vor allem an steilen Schattenhängen auf weichen Schichten. Im unteren Teil der Schneedecke sind besonders dort grobkörnige Schwachschichten vorhanden. Die nächtliche Abstrahlung ist verbreitet reduziert. Die Schneeoberfläche gefriert nur knapp. Neu- und Triebschnee liegen teilweise auf einer durchnässten Altschneedecke. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 3000 m sowie an Schattenhängen unterhalb von rund 2400 m.

Tendenz

Gebietsweise noch teils kritische Lawinensituation.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 28.04.2019



Nassschnee



Triebschnee



Kleine und mittlere nasse Lawinen.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von kleinen und mittleren nassen Lawinen vor allem an sehr steilen Schattenhängen in mittleren und hohen Lagen an. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 10: frühjahrssituation

Die Altschneedecke ist in mittleren und hohen Lagen durchnässt. Der Neuschnee vom Freitag kann spontan abgleiten.

Tendenz

Es liegt nur wenig Schnee.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

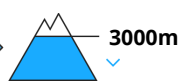


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

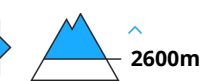
am Sonntag, den 28.04.2019



Nassschnee



Triebschnee



Im Tagesverlauf sind Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Frischen Triebschnee beachten.

Unterhalb von rund 3000 m sind kleine und mittlere feuchte und nasse Lawinen möglich. Diese können vereinzelt bis auf den Boden durchreißen und recht gross werden. Mit Neuschnee und starkem Südwestwind entstanden teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Triebschneehängen der Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m. In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen weiter verbreitet und die Gefahr etwas höher. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind kleine und mittlere trockene und nasse Lawinen möglich.

Schneedecke

Es fallen gebietsweise oberhalb von rund 2000 m bis zu 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit teils starkem Südwestwind entstanden in Kammlagen sowie in hohen Lagen und im Hochgebirge Triebschneeansammlungen. Die nächtliche Abstrahlung ist reduziert. Die Schneeoberfläche ist nur in hohen Lagen tragfähig gefroren und weicht rasch auf. Dies vor allem an steilen Nordhängen unterhalb von rund 2600 m, sonst unterhalb von rund 3000 m.

Tendenz

Gebietsweiser Anstieg der Lawinengefahr mit dem Niederschlag. Neu- und Triebschnee liegen oft auf einer feuchten Altschneedecke. Neu- und Triebschnee können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Zudem sind feuchte und nasse Lawinen möglich. Vorsicht vor allem in den Gebieten mit Regen.